

Freies Training

Mit einem recht kuriosestem freien Training wartete die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft in Wunstorf auf. Sogar das Safety-Car wurde dabei auf die Strecke geschickt - ein Novum in der Geschichte der höchsten deutschen Formel-Rennserie. Nachdem die 22 Piloten ihre ersten 25 Minuten absolviert hatten und eigentlich eine zehnminütige Pause angestanden hätte, kam es zu den folgenschweren Mißverständnissen. Für die Fahrer war das Abwinken der Trainingssitzung nicht klar erkennbar: Einige kamen an die Box, andere drehten weiter ihre Runden auf dem 5,05 Kilometer langen Flugplatzkurs. So hatte die ONS-Sicherheitsstaffel keine Chance, den Dallara 397 Opel von Wouter van Eeuwijk zu bergen, der mit Benzinpumpendefekt neben der Strecke stand. Als das Training wieder freigegeben wurde, war van Eeuwijk immer noch nicht an der Box. Mit dem Safety-Car wollte die Rennleitung daraufhin das Feld einbremsen. Während dieser Neutralisationsphase rutschte Marcin Biernacki über eine der gefürchteten Landeleuchten und beschädigte dabei das Monocoque seines Dallara 397 Opel. Biernacki selbst wurde zwecks Röntgenaufnahmen ins Krankenhaus gebrachte. Als das Training endlich wieder freigegeben wurde, regnete es in Strömen. Somit hatten lediglich die Rundenzeiten aus der ersten Trainingshälfte Bedeutung: Timo Scheider (Martini MK 73 Opel) mit 1:41.189 Minuten vor den beiden Belgiern Jeffrey van Hooydonk (Dallara 398 Opel) mit 1:41.246 Minuten und Bas Leinders (Dallara 397 Opel) mit 1:41.374 Minuten. Der Österreicher Robert Lechner (Dallara 397 Opel) landete vor Yves Olivier (Dallara 398 Opel) und Pierre Kaffer (Martini MK 73 Opel) auf dem vierten Platz.

Pierre Kaffer: Ja, wir mußten lange warten, während des Trainings. Bei mir lief es am Anfang gut, am Ende auch und am Samstag zählt es.

Tom Schwister: Ich bin die Sache ruhig angegangen. Dabei war es schon schwierig, denn es waren zweimal unterschiedliche Bedingungen, mal trocken, mal naß.

Robert Lechner: Ich war sowohl auf trockener, als auch auf nasser Strecke vorne dabei. Mit dem vierten Platz bin ich eigentlich zufrieden. Die Strecke ist schon sehr eigenwillig und ich hätte gerne noch ein paar Runden gedreht.

Christijan Albers: In der Kurve vor Start und Ziel habe ich mich leider verbremst und bin Simon ins Auto gerutscht. Dabei habe ich mir die Vorderradaufhängung beschädigt.

Tim Bergmeister: Ich weiß noch nicht genau, woran es lag, jedenfalls hat die Kupplung nicht optimal gearbeitet.

Wolf Henzler: Wir waren wohl alle etwas irritiert, als plötzlich das Safety-Car auftauchte. Durch diese lange Unterbrechung mußten wir nachher im Regen fahren.

Timo Scheider: Auf trockener Piste waren wir richtig gut dabei. Ich hatte ein tolles set up. Im Regen bin ich nicht viel gefahren, weil mein Regenlicht nicht funktioniert hat.

Bas Leinders: Ich habe hier ein neues Monocoque. Jetzt läuft es viel besser. Das alte Monocoque war beschädigt, deshalb kam ich in Lahr auch nicht mit. Jetzt kann ich wieder gewinnen. Wir waren auf trockener Strecke schnell, und auch auf nasser Piste ganz vorn.